

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 44 (1982)  
**Heft:** 13

**Artikel:** Erste Schweizermeisterschaft im Traktor-Geschicklichkeitsfahren  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1081518>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Erste Schweizermeisterschaft im Traktor-Geschicklichkeitsfahren

## Einleitende Bemerkungen

Mit dem Einzug des Traktors in die Landwirtschaft (nach dem ersten Weltkrieg) treffen wir schon bald (Ende der 20er, anfangs der 30er Jahre) Maschinenvorführungen an, die erste wettkampfmässige Charakterzüge aufweisen (pflügen, mähen usw.).

Als nach den Mobilisationsjahren 1939 bis 1945 der Bestand an Landwirtschaftstraktoren rasch zunahm und jener der Pferde ebenso schnell zurückging, suchte die damalige junge Generation nach einem Ersatz für die seltener werdenden Pferdespringen und -rennen. So fanden bereits in den 50er Jahren in einzelnen Sektionen des damaligen Schweizerischen Traktorverbandes Geschicklichkeitsfahren statt.

Die Leitung der Landesausstellung 1964 (Expo Lausanne) griff die Idee zu Werbezwecken auf und schrieb anfangs 1963 in Zusammenarbeit mit dem Traktorverband und seinen regionalen Sektionen den Cup der Landjugend aus. Nach regionalen und kantonalen Ausscheidungen kamen schliesslich 36 Mannschaften (18 Kantone vertretend) zum Achtelfinal und den Schlusswettkämpfen nach Lausanne.

Nach diesem besonders für die Sektionen umfangreichen und arbeitsaufwendigen Ausscheidungsverfahren wurden mancherorts die Traktorgeschicklichkeitsfahren vernachlässigt oder zur Durchführung der Landjugendorganisation überlassen.

Nebst einigen andern Sektionen war es vor allem die Sektion des Fürstentums Liechtenstein, die unter der Leitung von Präsident Beat Hasler, Rugell, alljährlich Geschicklichkeitsfahren durchführte. Vor drei Jahren beantragte er an der SVLT-Delegiertenversammlung, der schweizerische Verband solle in bestimmten Zeitabständen Schweizermeisterschaften durchführen, um die kantonalen Ausscheidungen aufzuwerten. Dem Antrag Hasler wurde dann an der letztjährigen Delegiertenver-

sammlung mehrheitlich zugestimmt und der Geschäftsleitende Ausschuss des SVLT beauftragt, das Nötige in die Wege zu leiten, damit – wenn möglich schon im Herbst 1982 – die erste Schweizermeisterschaft durchgeführt werden könne.

Nachdem eine vom Geschäftsleitenden Ausschuss eingesetzte Arbeitsgruppe mit Viktor Monhart, Unterschlatt TG, als Präsident das Reglement ausgearbeitet, den Parcours festgelegt und weitere Einzelheiten bereinigt hatte, konnte die erste Schweizermeisterschaft ausgeschrieben und deren Durchführung der mit der Materie bestens vertrauten Sektion Liechtenstein übergeben werden. Am 29. August 1982 war es dann so weit.

## Erste «Tuchföhlung»

Die Orientierung der Fahrer, Begleiter, Experten und Presseleute erfolgte, vor dem Austragen der Landesmeisterschaft FL, bereits zur frühen Morgenstunde. Das Areal mit den 12 Aufgabenplätzen war gegen das Betreten unbefugter Personen gut abgeriegelt, ohne den zahlreichen Zuschauern die Sicht zu versperren. Auf jedem gut gekennzeichneten Aufgabenplatz stand ein Traktor. So konnte vermieden werden, dass zwischen den einzelnen Arbeitsplätzen Traktoren hin- und herfuhr und für den Zuschauer ein unübersichtlicher Wirrwarr entstand.

## Der Parcours mit 12 Aufgaben

Die nachstehend aufgezählten Aufgaben waren schwerer als es auf den ersten Blick schien:

- **1. Aufgabe** (1-Achsanhänger parkieren)  
Der Anhänger musste bis zur Markierung gezogen und dann rückwärts möglichst in die Mitte der «Garage» parkiert werden.
- **2. Aufgabe** («Tor»-Durchfahrt).  
Die mit Büchsen markierte Durchfahrt war innert 30 Sekunden in ihrer gesamten

- Länge so zu durchfahren, dass keine Büchsen von einer drehenden Latte herunterfielen.
- **3. Aufgabe** (Maschine in Markierung abstellen)  
Mit dem Traktor rückwärtsfahren und mit der Hydraulik eine Maschine anheben, dann vorwärts bis zum Ausgangspunkt fahren. Anschliessend die Maschine an ihren ursprünglichen Standort stellen, abhängen und den Traktor zum Start zurückbringen.
  - **4. Aufgabe** (Lichthupe)  
Vorwärts an das Lichtsignal fahren, Kontakthebel rückwärtsziehen bis die erste Lampe aufleuchtet. Gleich darauf leuchtet die zweite Lampe auf, die Hupe darf nicht ertönen.
  - **5. Aufgabe** (Holzklotz ziehen)  
Der Holzklotz musste in einem Zug in eine Markierung gezogen werden.
  - **6. Aufgabe** (Slalom mit breiter Maschine)  
Die Slalomstrecke war vorwärts mit den Vorderrädern über die Markierung B und rückwärts bis über die Markierung A zu befahren.
  - **7. Aufgabe** (Wassertransport) – Bild 4  
Ein mit Wasser gefüllter Kübel war über quer liegende Schwellen zu transportieren. Dabei wurden die Zeit und das ausgeschüttete Wasser gemessen.
  - **8. Aufgabe** (Fahren über Markierungen)  
Es musste in einem Zug vorwärts mit dem linken Rad des Anhängers über die erste und mit dem rechten Rad des Anhängers über die zweite Markierung gefahren werden.
  - **9. Aufgabe** (Slalom mit Anhänger) – Bild 5  
Slalomfahrt auf Zeit mit Anhänger. Am Ende der Strecke musste so angehalten werden, dass sich der mittlere vorderste Punkt des Traktors über der Stopplinie befand.
  - **10. Aufgabe** (Gewicht auf Zielscheibe)  
Innerhalb von 2 Minuten war das Gewicht mit einem Kettenhaken aufzuheben, vorwärts bis zur Markierung zu fahren und dann rückwärtsfahrend auf die Zielscheibe zu stellen.

- **11. Aufgabe** (Vierradanhänger) – Bild 6  
Mit dem Anhänger war nach Plan rückwärts in die «Garage» zu fahren. Der ganze Anhänger musste in der «Garage» sein, dann war er zum Start zurückzubringen.
- **12. Aufgabe** (Rondell) – Bild 7  
Das Gewicht war in die mittlere Markierung zu ziehen. Die Säule musste einmal rückwärts ganz umfahren werden.

### Theoretische Fragen

Anhand eines vorgedruckten Bogens waren 12 Fragen aus den Bereichen des Strassenverkehrsrechtes sowie der Betriebs- und Verkehrssicherheit der Fahrzeuge zu beantworten (ankreuzen).

### Der Ablauf des Geschicklichkeitsfahrens

Nach der Begrüssung durch den Präsidenten der die Meisterschaft durchführenden Sektion, Herrn Beat Hasler, Rugell, fielen die für viele Fahrer erlösenden Worte: «Damit erkläre ich die erste Schweizermeisterschaft im Traktor-Geschicklichkeitsfahren für eröffnet!» und schon sprang der Traktormotor auf Platz Nr. 1 an. Der erste Fahrer und mit ihm alle andern erfüllten die verschiedenen Aufgaben in der nummerierten Reihenfolge. Das hatte den Vorteil, dass das Rechnungsbüro mit Franz Oeri an der Spitze schon früh und in einem gleichmässigen Rhythmus mit Punktzahlen beliefert wurde und eine knappe halbe Stunde nach Schluss des Fahrens die Rangliste abgeschlossen und geschrieben war.

Von ca. 10.30–15.15 Uhr wurde auf allen Plätzen des Parcours und im Theorielokal intensiv und ohne Mittagspause gearbeitet. Was dem Zuschauer angenehm auffiel, war das Fahren ohne Hast. Dank der Unterbewertung des Faktors Zeit, konnten die Fahrer mit Ruhe und Überlegung ihr Pensum erfüllen, gelegentlich unterbrochen von einem «Uh» oder «Oh» der Zuschauer. Starker Applaus für gutes Können im Fahren war keine Seltenheit. Nach dem etwas kühlen





Abb. 1: Die Sieger in der Sektionswertung: P. Bart, D. Scheurer, A. Martin, J. Riond und P. Pahud. Die Waadtländergruppe wurde betreut von J. Rapin und F. Jaquet sowie dem strahlenden Präsidenten der Sektion VD, M. Tardy.



Abb. 2: Die drei Erstklassierten der Kategorie A: U. Stähli, Hedingen ZH, P. Bart, Cudrefin VD, und R. Bergmann, Bolligen BE.



Abb. 3: Sieger, Zweit- und Drittrangierte der Kategorie B: G. Pfister, Schönenberg ZH, N. Hasler, Rugell FL, und H. Johner, Riggisberg BE.



Abb. 4: Mit diesem «Oldtimer» war eine mit Hindernissen gespickte Rundstrecke in möglichst kurzer Zeit und ohne Wasserverlust zu befahren.



Abb. 5: Auch im Slalom war es nicht einfach, die Ideallinie auf Anhieb zu finden und damit wertvolle Punkte zu gewinnen.



Abb. 6: Das Rückwärtsfahren mit einem Zweiachsanhänger hat die weitaus grössten Schwierigkeiten bereitet. Etwas mehr Training in dieser Disziplin vor dem Wettkampf hätte einige Gutmomente eintragen können.



Abb. 7: Dieses bewährte und immer wieder spannende Hindernis musste diesmal rückwärts umfahren werden. Dass dadurch der Schwierigkeitsgrad wesentlich gesteigert wurde, kommt nicht von ungefähr. Eine Schweizermeisterschaft soll sich ja deutlich von einer Regionalauscheidung abheben.





Morgen empfand man am Nachmittag die warme Sonne als besondere Zugabe des Wettergottes.

Nicht nur auf dem Kampfplatz, sondern auch in der Festwirtschaft funktionierte alles unter Chef Konrad Kaiser reibungslos, und die gebotenen Menüs und Getränke mundeten jedermann.

## Die Rangverkündigung mit Preisverteilung

Die Ranglisten veröffentlichen wir nachstehend. Der erste der Kategorien A und B konnte eine vom SVLT gestiftete Walliserkanne entgegennehmen. Die Zweit- und Drittplazierten erhielten – in der Grösse abgestuft – je eine Zinnkanne und die übrigen Fahrer je einen Zinnteller, welche alle von der Sektion FL gestiftet wurden. Die Sieger in der Mannschaftswertung, die Waadtländer Delegation, erhielten aus der Hand von Herrn Hugo Sax, Delegierter des Verwaltungsrates der Waadt-Versicherungen, den von seiner Gesellschaft gestifteten Wanderpreis in Form einer Zinnkanne. Zudem durfte jeder Angehörige der Siegermannschaft einen ebenfalls von den Waadt-Versicherungen überreichten Zinnbecher als bleibendes Andenken mit nach Hause nehmen.

## 1. Schweizermeisterschaft im Traktorgeschicklichkeitsfahren

*1er Championnat en conduite de tracteur*  
29.08.1982, Schaan FL

Sektionsrangliste

Classement des Sections

1. VD Pahud Paul, Martin André, Riond Jacques, Bart Patrick, Scheurer Daniel 3858 Pt.
2. BE Johnner Hans, Gasser Hanspeter, Mathys Christoph, Bergmann Rudolf, Born Hansrudolf 3875 Pt.
3. ZH Pfister Godi, Langhart Hans, Städeli Hansjörg, Stähli Ueli, Leuthold Urs 3943 Pt.
4. TG Looser Paul, Peter Ernst, Walter Andreas, Altweg Hermann, Vogt Daniel 3947 Pt.
5. FL Hasler Norman, Frick Georg, Marxer Anton, Allgäuer Thomas, Oehri Rudolf 4183 Pt.
6. NE Jacot François, Renaud Eric, Nussbaum Jacques-Roland, Faivre Roger, Siegenthaler Christophe 4202 Pt.

7. AG Brogle Martin, Leu Josef, Leu Paul, Hartmann André, Fehlmann Beat 4228 Pt.
8. SO Kaufmann Konrad, Weber Reto, Flury Konrad, Gass Martin, Rölly Hans 4229 Pt.
9. SH Böhni Ernst, Bühler Kurt, Rüedi Kurt, Russenberger Hans-Heini, Schudel Stefan 4242 Pt.

## Rangliste Kategorie A/Classement catégorie A (14 – 18 Jahre/ans)

1. Stähli Ueli, Hedingen ZH 729 Pt.
2. Bart Patrick, Cudrefin VD 772 Pt.
3. Bergmann Rudolf, Bolligen BE 789 Pt.
4. Scheurer Daniel, Moudon VD 808 Pt.
5. Altweg Hermann, Bürglen TG 818 Pt.
6. Faivre Roger, Cerneux-Péquignot NE 825 Pt.
7. Bassi Marco, San Antonino TI 861 Pt.
8. Schudel Stefan, Beggingen SH 889 Pt.
9. Allgäuer Thomas, Eschen FL 891 Pt.
10. Gass Martin, Aetigkofen SO 904 Pt.
11. Siegenthaler Ch., Boudevilliers NE 909 Pt.
12. Born Hansrudolf, Niederbipp BE 948 Pt.
13. Oehri Rudolf, Gamprin FL 970 Pt.
14. Russenberger H.-H., Schleithelm SH 985 Pt.
15. Hartmann André, Klingnau AG 1034 Pt.
16. Fehlmann Beat, Möriken AG 1047 Pt.
17. Rölly Hans, Etziken SO 1142 Pt.
18. Leuthold Urs, Knonau ZH 1303 Pt.
19. Vogt Daniel, Güttingen TG 1362 Pt.

## Rangliste Kategorie B/Classement catégorie B (18– Jahre/ans)

1. Pfister Godi, Schönenberg ZH 535 Pt.
2. Hasler Norman, Rugell FL 537 Pt.
3. Johnner Hans, Riggisberg BE 551 Pt.
4. Flury Konrad, Halten SO 555 Pt.
5. Leu Paul, Rüstenschwil AG 569 Pt.
6. Looser Paul, Buhwil TG 571 Pt.
7. Peter Ernst, Kefikon TG 590 Pt.
8. Böni Ernst, Stein am Rhein SH 600 Pt.
9. Walter Andreas, Lengwil TG 606 Pt.
10. Langhart Hans, Oberstammheim ZH 635 Pt.
11. Pahud Paul, Bioley-Magnoux VD 679 Pt.
12. Frick Georg, Balzers FL 689 Pt.
13. Bühler Kurt, Bibern SH 720 Pt.
14. Gasser Hanspeter, Stettlen BE 738 Pt.
15. Städeli Hansj., Nürensdorf ZH 741 Pt.
16. Weber Reto, Riedholz SO 743 Pt.
17. Martin André, Ogens VD 771 Pt.
18. Jacot F., Boudevilliers NE 772 Pt.
19. Brogle Martin, Wegenstetten AG 785 Pt.
20. Cattori Claudio, Camorino TI 792 Pt.
21. Leu Josef, Rüstenschwil AG 793 Pt.
22. Riond Jacques, Ogens VD 828 Pt.
23. Renaud Eric, Rochefort NE 845 Pt.
24. Mathis Christoph, Laufen BE 849 Pt.
25. Nussbaum J.-R., Rochefort NE 851 Pt.
26. Kaufmann K., Rechterswil SO 885 Pt.
27. Plebani Luigi, San Pietro TI 885 Pt.
28. Rüedi Kurt, Gächlingen SH 1048 Pt.
29. Marxer Anton, Gamprin FL 1096 Pt.

## Persönliche Gedanken

Als Zuschauer mit etlichen Jahren auf den Schultern und weissen Haaren auf dem Kopf empfand ich diese Meisterschaft als Fest der Jungen und ich freute mich darob. Viel Leben brachten die beachtlichen Begleitergruppen aus dem Tessin, der Waadt und dem Neuenburger Jura auf den Platz. Diese meine Feststellung mag ein Wink dafür sein, dass Traktorgeschicklichkeitsfahren in den meisten Kantonen, resp. SVLT-Sektionen veranstaltet werden sollten mit der Durchführung von Schweizermeisterschaften als Krönung. Man muss den jungen Landwirten die Möglichkeit bieten, ihr Wissen und Können wie in andern Berufsgruppen unter Beweis zu stellen.

## Liechtensteinische Landesmeisterschaft 1982 im Traktor-Geschicklichkeitsfahren

Unabhängig von der Schweizermeisterschaft wurde am Morgen des 29. August 1982 unter 20 Fahrern noch der Liechten-

steinische Landesmeister 82 im Traktor-Geschicklichkeitsfahren erkoren. Nachstehend veröffentlichen wir die entsprechende Rangliste und gratulieren dem FL-Landesmeister und den übrigen Fahrern recht herzlich.

### Rangliste

1. Risch Hansjörg	527 Punkte
2. Hasler Norman	537 Punkte
3. Vogt Reto	559 Punkte
4. Meier Walter	581 Punkte
5. Meier Gert	660 Punkte
6. Frick Georg	689 Punkte
7. Vogt Andreas	691 Punkte
8. Vogt Erich	699 Punkte
9. Malin Gebhard	701 Punkte
10. Gerner Adolf	714 Punkte
11. Gstöhl Sigmund	735 Punkte
12. Kaiser Alois	806 Punkte
13. Hug Walter	837 Punkte
14. Allgäuer Thomas	891 Punkte
15. Frick Hans	957 Punkte
16. Oehri Rudolf	970 Punkte
17. Jäger Benno	974 Punkte
18. Hoop Hugo	989 Punkte
19. Marxer Anton	1096 Punkte
20. Ritter Helmuth	1289 Punkte

## Aus der Frühgeschichte der Motorisierung und Mechanisierung

*Bemerkung der Redaktion: Unter dieser Rubrik werden wir inskünftig Bilder aus den Anfängen der Motorisierung und Mechanisierung in der Landwirtschaft veröffentlichen. Wer ähnliche Bilder zeigen kann, ist gebeten, uns*

*diese für kurze Zeit zur Verfügung zu stellen. Da dafür je Nummer nur 1–2 Bilder gezeigt werden können, wird man sich gelegentlich gedulden müssen, bis das eingesandte Bild erscheint. Besten Dank für die wertvolle Mitarbeit, die selbstverständlich honoriert wird.*



Abb 1: Der Motormäher «Rapid K» Ende der 20er Jahre fabriziert, ist ein interessantes Museumsobjekt geworden.

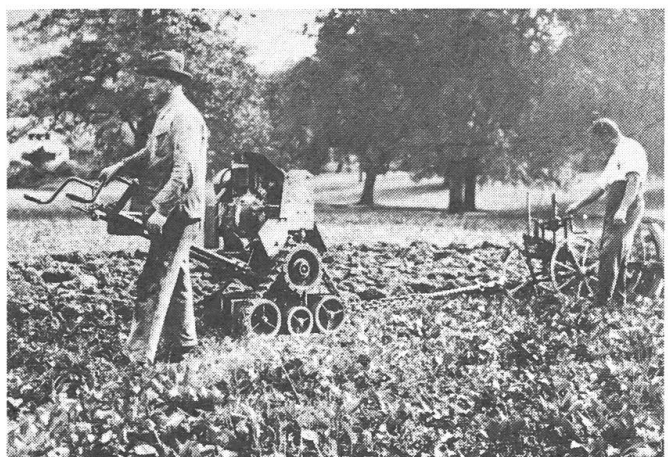


Abb. 2: Ein alter «Rapid» beim Pflügen. Um eine bessere Zugleistung zu erreichen, wurde er mit «Raupen» ausgerüstet.